

„Die Berzava“

erscheint jeden Sonntag in Reschitz.

Pränumeration:

Mit freier Postverendung oder freier Zustellung in's Haus:

vierteljährig 1 fl. 20 fr., halbjährig 2 fl. 40 fr., ganzjährig 4 fl. 80 fr.

Literarische Beiträge und Inserate werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Die Berzava

Reschitz-Bogsaner Wochenblatt.

Nr. 10.

Reschitz (Banat), 5. März 1882.

VII. Jahrg.

Das Exekutions-Verfahren.

Die Interessenten werden auf folgende wichtige Bestimmungen des neuen, mit 1. Jänner 1. 3. ins Leben getretenen Gesetzes (G. N. LX v. 1881) über das Exekutionsverfahren aufmerksam gemacht:

§ 102 dieses Gesetzes sagt unter Anderem: Die gepfändeten Mobilien werden in der Regel im Wege gerichtlicher Versteigerung verkauft. Die Versteigerungsfundmachung wird bei dem Gerichte angehängt, dem Vorstande der Gemeinde, in welcher die Versteigerung zu vollziehen ist, zur üblichen Verkündigung und Anschlagung eingeschickt und den beteiligten Parteien zugestellt. — Wenn der Schätzungswert der zu versteigernden Mobilien 300 Gulden übersteigt, muß das Versteigerungsblatt in ein Localblatt, wenn ein solches nicht existiert, in das im nächsten Orte erscheinende Blatt, — wenn aber der Schätzungswert 2000 Gulden übersteigt, in das Amtsblatt einmal eingerückt werden.

§ 107 sagt: Jeder Gegenstand wird zu dem Schätzungspreise ausgerufen und wenn der Schätzungspreis nicht angeboten wurde, wird der Ausrufungspreis stufenweise herabgesetzt. Die Versteigerung wird so lange fortgesetzt, bis ein Anbot gemacht wird und der Gegenstand dem Meistbietenden zugesprochen, auch dann, wenn kein anderer Licitant ein Anbot gemacht hat.

§ 151 sagt: bezüglich der Feilbietung von Immobilien: Zur Feilbietung wird nur ein Termin festgesetzt, an welchem das Immobilien auch unter dem Ausrufungspreise hintangegeben wird.

§ 152 sagt: Das Feilbietungsgebiet wird durch regelmäßige Circulirung auf dem Gebiete sowohl der betreffenden Gemeinde, als auch der Nachbargemeinden kundgemacht. Wenn der Ausrufungspreis 300 fl. übersteigt, muß der Anschlag der Fundmachung in irgend einem Localblatte, und wenn ein solches nicht vorhanden, in dem im nächsten Orte erscheinenden Blatte dreimal bekannt gemacht werden. (Eine Publicirung im „Budapesti Közlöny“ findet nur auf Verlangen und Kosten der beteiligten Parteien statt, hat aber keinen Einfluß auf Rechtsgiltigkeit des Verfahrens oder der Feilbietung.)

Das bösnische Amtsblatt enthält die folgende Kundmachung: Nachdem wiederholt Fälle vorkamen, daß auf

Auf der Akropolis von Athen

von A. v. Schweiger-Lerchenfeld.*)

Pallas Athene, die Städtebeschützerin, will ich besingen, Sie, die schreckliche, welche mit Ares kriegerischen Thaten Sich erhebt, der Schlacht und des Kriegs und verwüster Städte, Welche das Volk beschützt, wenn es auszieht und wenn es heimkehrt, Heil dir, Göttin, gib uns Glück und fröhliches Leben! (Hias.)

Der Hochaltar des Athene-Cultus ist der Burgberg von Athen. Er ist ein Hochaltar der Kunstfreunde und der Poesie geworden, seitdem zwischen den herrlichen Denkmälern keine türkischen Militärbaraken mehr stehen, das moderne Athen zu seinen Füßen zu neuem Leben emporblüht und das geistige Erwachen darin seine schönsten Knospen treibt. So grünt dieser neue Frühling, wie jener andere „Völkerfrühling“ grünte, da man auf dem Burgberg der Athene mit wahrhaft homerisch-plastischem Gepränge die hohe Göttin ehrte, den Adel der Geister schirmte und durch farbige lebensvolle Festanzüge die sonnige Götterwelt zur sterblichen Menschheit herabzog — oder, wenn man so will, sich selber zu jener empor schwang.

Das Gefühl, das den Besucher beschleicht, ehe er mit dem Schauplatze dieser Gottverehrung bekannt wird, ist ein berückendes Traum-Wachen. Der

der Eisenbahnlinie Brod-Zenica das Fahrgeleise mit Steinen belegt wurde, um den Eisenbahnzug entgleisen zu machen und Unglück herbeizuführen, so finde ich Kraft der mir von Sr. k. u. k. apost. Majestät anvertrauten Vollmachten Folgendes zu erlassen:

Wer aus Bosheit die in Bosnien befindlichen Eisenbahn-Anlagen oder die zum Betriebe derselben gehörigen Baulichkeiten, Fahrmittel und Einrichtungen beschädigt oder zerstört, um den Betrieb der Eisenbahn zu verhindern, oder wer aus Bosheit was immer unternimmt, wodurch der gesicherte Betrieb der in Bosnien befindlichen Eisenbahnen gestört und wodurch eine Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder für die Eisenbahn-Betriebsmittel oder für das in Verfrachtung befindliche Gut herbeigeführt oder vergrößert werden sollte, wird von nun an standrechtlich mit dem Tode bestraft, und überweise ich einen solchen Verbrecher dem Gerichtsbarkeit des dem Thatorte nächstgelegenen Militärgerichtes.

Wer einen solchen Nebelhäter bei der That ergreift und der Behörde übergibt oder wer einen solchen der Behörde auch nur anzeigt und Beweise gegen denselben an die Hand gibt, erhält eine Belohnung von 100 fl. ö. W.

Serajevo, am 13. Februar 1882.

Für den Chef der Landesregierung: Stransky, JW.

Der Gesekentwurf über die öffentliche Arbeitsschuldigkeit ist bereits fertig und wird, wie die „Unz. Post“ erzählt, demnächst im Abgeordnetenhaus eingereicht werden.

Reschitz, 5. März.

Generalversammlung. Der hiesige Spar- und Creditverein hielt vergangenes Sonntag unter dem Vorsitze seines Präses Herrn Ludwig Motzl die vierte ordentliche Generalversammlung. Der Vorsitzende konstatierte die Anwesenheit von 151 Mitgliedern mit 394 deponirten Anteilen und 211 Stimmen, betraute Hrn. Buja mit der Abfassung des Protokolles, worauf Buchhalter Herr L. Fehler den Rechenschaftsbericht der Direction verlas, welchem zu entnehmen ist, daß das Resultat des vergangenen Jahres ein außerordentliches war. Die Einlagen auf Sparkassabüchel

Grundstimmung entsprechend, die an diesem Stück Erde sich ausprägt, glaubt der Wanderer in einen Tempel einzutreten, den heilige Schauer durchwehen. Es ist aber kein enger, mauerungsbetretener Tempel, es ist kein in Marmorwände gezwängter Raum, keine Spanne Bodens, die des Profanen Fuß nicht betreten darf. Der ganze Bereich mit der Gruppe von unklassischen Stätten, denen wir gegenüberstehen, ist es, dem solcher Tempelzauber eigen. Die Begrenzung ist der Landschaft herrlicher Rahmen, als Decke spannt sich das goldrosig angehauchte Firmament, und die Opferdüste sind der Blüthenathem der attischen Landschaft. Heilig ist dieser Boden und Andacht durchtränkt unseren Geist.

Wir haben die Stadt noch nicht betreten und stehen knapp neben dem Babahofe, von wo aus die große Hermetstraße läuft, die Athen in schnurgerader Richtung von West nach Ost durchläuft. Nur ein flüchtiger Blick ist's, den wir dieser Lebensader entlang nach dem ferne im Hintergrunde schimmernden Königspalaste werfen; dann lenken wir unsere Schritte nach Süden, dorthin, wo die letzten Häuser stehen und die engen finsternen Gäßchen der alten Stadtanlage nach dem freien Räume hinausmünden. Es ist kein Blütenfeld, kein goldener Aehrenregen, kein schattiger Laubgang, dieser freie Raum im Südwesten von Athen. Er ist auch nicht charakterlos platt, oder ohne Formenwechsel und Farbe. Im Gegentheile, rings im Kreise sehen wir niedere, theilweise zerklüftete Felsbänke, alles Pflanzen Schmuckes und aller Wohnhäuser baar. Das ganze in der Flammenhöhe des Tagesgestirnes schwimmend, ist wie ein riesiger Katafalk, an dem eben die Räucher-

Inserate

in allen Landesprachen kosten: die 3spaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger 4 kr. Stempelgebühr für jedesmaliges Erscheinen eines Inserates 20 kr.

Inserate werden im Voraus bezahlt.

Inserate übernehmen: die Annoncen-Expeditionen von Haadenstein & Bogler in Wien, Alois Oppel in Wien, Rudolf Mosse in Wien, A. B. Geibberger in Budapest und G. v. Taube, in Frankfurt a. M.

betragen 44.891 fl. 95 kr. gegen 21.433 fl. 44 fr. im Vorjahre, der Wechselcompti 212.773 fl., der Gesamtverkehr der Cassa betrug 597.660 fl. 68 fr. Die Bilanz pro 1881 weist einen Reingewinn von 4721 fl. 98 fr. aus, welcher statutengemäß ganz dem Reservefonde zugeführt wurde, wodurch letzterer die Höhe von 11.274 fl. 34 fr. erreichte. Das eigene Vermögen des Vereines beläuft sich mit Schluß des Jahres auf 42.581 fl. 34 fr. Die Generalversammlung nahm den Bericht genehmigend zur Kenntnis und ertheilte der Direction und dem Aufsichtsrathe das Abjutorium. Die austretenden Direktionsmitglieder Herren Schindler, Schrittwieser, Alex. Mayer und Ignaz Bayer wurden mit immenser Majorität wieder gewählt. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Reif Ignaz, Ferd. Ringelstein (neu), Georg v. Inandy (neu) und Josef Kowarik. Für Hypothekendarlehen wurde für dieses Jahr im Ganzen der Betrag von 15.000 fl. bestimmt. Der gestellte Antrag, den Reingewinn so lange dem Reservefonde zuzuführen, bis er die Höhe des Stammkapitals (32.500 fl.) erreicht, wurde mit 193 gegen 30 Stimmen angenommen. Die Annahme dieses Antrages hatte die Modifikation einiger §§. der Statuten zur Folge, welche Modifikation sofort beschlossen und dem Direktorium die Vollmacht ertheilt wurde, im Sinne dieser Umänderung das Geschäft weiter zu führen. Zur Authentisierung des Protokolles wurden die Herren Ferdinand Rombauer und Jon Stanfowics gewählt.

Generalversammlung. Heute Nachmittags wird im Novotny'schen Locale die Generalversammlung des hiesigen Gefangenenvereines stattfinden.

† Todesfall. Der Reichstagsabgeordnete Alexander Friedmann, welcher beim hiesigen Eisenwerke im Jahre 1859 als Ingenieur bedienstet und durch seine Vermählung hierorts viele Anverwandte hat, ist vergangene Woche in seinem 44. Lebensjahre nach einer sehr kurzen Krankheitsdauer an Bluterzergung gestorben. Friedmann begann seine Studien an der technischen Hochschule in Wien und vollendete dieselben in Karlsruhe. Im Jahre 1859 trat er als Ingenieur in die Dienste der Staatsbahngesellschaft, wirkte hier in Reschitz, später in Anina. Von dort wurde er von der Maschinenbau-gesellschaft Carl & Comp. in Paris engagiert. Im Jahre 1865 errichtete er ein technisches Bureau in

pfannen verglommen sind; denn der Kräuterduft fehlt dem todstarren Bilde so wenig wie die Weihe der Unsterblichkeit.

In der That liegt hier ein Stück hellenischer Welt in ergreifender Todesstarre, die uns wehmüthig stimmt. Uns zunächst auf heller Plattform, wo das Licht an gelbbrannen Säulenstäben herabfließt und energische Schatten die Plastik des Ganzen wunderbar erhöhen, liegt der kleine Thesenstempel, das zerlichte Geschmeide im Denkmäler-Schmuck Neu-Athens. Er ist vorzüglich erhalten und seine sechs Front- und dreizehn Flankenäulen sind vollständig intact. Schreitet man von seiner Plattform südwärts herab, so befindet man sich fast unvermittelt mitten zwischen jenen früher erwähnten Felsbänken, die von rechts und links und von vorn mit ihren grauen, nun goldgeäugten, theils grellhellen, theils schattendunklen Häuptern und Seitenwänden auf den Wanderer herablicken; dort rechter Hand der Nymphenhügel mit der Sternwarte Sina's, linker Hand die zerklüftete, im ganzen aber mäßige Höhe des Areopags. Hier waltete also im alten Athen die Gerechtigkeit, und zwar unter freiem Himmel, im Lichte des Tages, im Angesichte der Götter. Wo die düre Felsmaße ostwärts abwärts, windet sich ein Spalt, der Erinnyen, wie ihn Aeschylus den Rächerinnen anweist, damit sie „versöhnt künftig hier wohnen möchten“. Diese Erinnyen sind aus dem Blutstropfen des verwundeten Uranus entstanden. Aeschylus legt ihnen die Worte in den Mund:

Immer rüstig, nimmer fehlend, jedes Treuels, immer rächend, eingedenk,

*) Aus dem neuen Bruchwerk: Griechenland in Wort und Bild von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit 200 Illustr. In 20 Lieferungen à 1/4 M. Leipzig, Schmidt & Günther.

Wien, das bald durch verschiedene Erfindungen des Gründers einen großen Aufschwung nahm. 1875 wurde er vom 2. Bezirke in den Gemeinderath und 1879 vom Landgemeinderath gewählt. Sein offizieller Bericht über das Marinewesen auf der Weltausstellung des Jahres 1873 verhalf ihm zu einem bedeutenden Rufe und erfreute sich Friedmann, namentlich in englischen Ingenieurkreisen, großer Anerkennung. Friedmann war ein sehr begabter Fachmann und ein schlagfertiger Redner, dem große Erfahrungen zur Seite standen. An seiner Bahre betrauern ihn seine Gattin und drei Söhne, deren jüngster hier in Reschitz geboren und gegenwärtig 17 Jahre zählt.

Personalia. Vielen unserer Leser wird noch im besten Gedächtnisse stehen Herr Dr. Wolaska, Professor an der theologischen Lehranstalt zu Temesvár der hier im vergangenen Jahre am Kirchweihfeste die Festpredigt in der r. l. Kirche hielt, und durch seine außerordentliche Rednergabe seine Zuhörer begeisterte. Dieser Herr wurde vom Kardinalprimas Johann Simor zum Studienpräsidenten im Budapester Zentralfeminar ernannt, und hat sich mit Genehmigung des Eszäbader Diözesan-Bischofs bereits an seinen neuen Bestimmungsort begeben. Für diesen jungen Priester ist diese Ernennung eine Auszeichnung seltener Art. Möge es ihm in seiner neuen Stellung recht wohl ergehen!

Vermischtes.

In D. Bogdan wird am 12. d. Nachmittags die 4. ordentliche Generalversammlung der dortigen freiwilligen Feuerwehr abgehalten.

Die Affaire des gewissen Vizegespans Paufz naht ihrer Austragung. Es wird nämlich gegen Paufz demnächst die Schlussverhandlung durchgeführt werden.

Es dürfte unsere g. Leser interessieren, in welchem Maße die heimische Maschinen-Industrie Fortschritte macht: wie wir nämlich erfahren, baut Herr Josef Brogle, früher Chef der Firma Brogle & Müller, in Budapest Wagnerboulevard nächst dem Post. Staatsbahnhofe eine im großen Style angelegte Maschinen-Fabrik, welche sich hauptsächlich mit der Erzeugung von Trieb- und Siebmaschinen beschäftigt, ferner erzeugt dieselbe alle landwirthschaftliche Maschinen wie: Pöppel- und Dreschmaschinen, Windreutern und Kukurugrebler u. s. w.; obzwar die Fabrik im Jahre begriffen, wird selbe zur diesjährigen Saison bereits in der Lage sein allen Anforderungen entsprechen zu können.

Saatenstandsbericht aus dem Torontaler Komitee. Bezirk Török-Kanizsa: Die Früchte haben dem Weizen wenig, dem Reys mehr geschadet. — Bezirk Eszék: Das Aufthauen hat in dem Weizen bedeutenden Schaden verursacht, das Korn ist schwach, der Reys ist gänzlich zu Grunde gegangen. Bezirk Zichydorf: Beim Weizen ist kein Frostschaden wahrzunehmen, Korn, von welchem wenig angebaut wurde, sowie die Lu-

Schwer dem Sterblichen verjöhbar,
Folgen wir mit sonnenheuer Jackel
Fern vom Sitz der Seligen getrennt,
Unser Schicksal grausam Loos auf
Bladen, Schauenden und Blinden gleich unwegsam.

Wen der Sterblichen ergreift nicht
Zittern? wen nicht banges Grausen?
Hört er unsere Rechte vom Geschehe
Und den Göttern unüberbrüchlich
Uns geliebt? Alt und hebr ist unsre
Würde, und Verehrung fehlt uns nie;
Ist gleich in der Erde Schooße
Unsrer Wohnung und im sonnenfernen Dunkel.

Trotz dieser Verehrung, deren sich die furchtbaren Rächerinnen rühmen, wurden einmal an deren Altären die Parteigänger des Kylon, die, im Vertrauen auf die Schutzkraft der Athene, mit deren Tempel auf der Akropolis sie durch ein Seil verbunden waren, als sie zum Areopag herabgestiegen waren, niedergebunden. Es bedurfte des freisinnigen Sühnepriesters Epimenides, um den Ort von diesem Frevel zu reinigen.

Vom Areopag fällt der Blick gerade westwärts, und über ein schmales Thälchen auf die Pnyx, die Terrassenhöhe, aus deren felsumrahmtem Hintergrunde ein mächtiger Steinwürfel vorspringt, dessen Plattform auf einigen Stufen zu beiden Seiten zu erklimmen ist. Es ist dies die Rednerbühne, vor der das athenische Volk rings im Halbkreise auf hölzernen und steinernen Bänken saß. Der Raum konnte bei zehntausend Zuhörer fassen. Der Redner hatte den directen Ausblick auf den Areopag und konnte sich eventuell darin entsprechenden Feuertreifer holen, wenn er links auf die Gräber des Karamenos herab, rechts zu den herrlichen Tempelanlagen des Burgberges hinaufblickte.

(Fortsetzung folgt)

zernen haben durch die Mäuse sehr gelitten: der Reys ist größtentheils vernichtet worden, Futter gibt es genügend, die Hutweiden sind faul, man düngt. — Bezirk Mados: Der Weizen und der Reys haben durch trockene Früchte sehr gelitten, letztere ist gänzlich zu Grunde gegangen.

Ein zeitgemäßer Vorschlag. Ein englischer Tourist, der, von einer Orientreise kommend, Rumänien besuchte und auch das sogenannte „eiserne Thor“ der Donau besichtigte, findet nicht Worte genug, sein Erstaunen darüber auszudrücken, daß man eine solch günstige Gelegenheit, wie sie eben der jetzige niedrige Wasserstand bietet, vorübergehen läßt, ohne wenigstens partielle Felspräparationen, die der Schifffahrt unbedingt nützlich wären, vorzunehmen. Gegenwärtig ragen mächtige Felsblöcke aus der Donau heraus und mit verhältnißmäßig geringen Kosten ließen sich jetzt große Erfolge erzielen.

Erdbeben. In Weißkirchen fand Montag den 27. um 12 Uhr Mittags ein ziemlich heftiges Erdbeben statt. Die Häuser wurden zweimal gehörig erschüttert, ohne daß jedoch namhafter Schaden geschah.

Preßprozeß. Die Gründer des in Weißkirchen seit Kurzem bestehenden Geselligkeits-Vereines „Magyar társaság“ haben gegen den Redakteur der „Hera“ einen Preßprozeß wegen Verläumdung eingeleitet.

Für praktische Obstzüchter und Gartenfreunde. Das Billigte, was auf dem Gebiete von Obst- und Gartenbau-Zeitungen bis jetzt geliefert wurde, ist der „Praktische Obstzüchter“, illustriertes Volksblatt für Obstbau, Gemüse- und Schulgartenwesen: die ganze Zeitung, die reich illustriert monatlich je 12 Seiten stark erscheint, kostet nämlich Postporto mit inbegriffen, nur 1 fl. Der sehr rührige Landes-Obstverein für Nieder-Oesterreich hat sich in der That ein wesentliches Verdienst um die Herausgabe dieser billigen und praktischen Zeitung erworben. Die uns vorliegende Nummer ist so reichhaltig, daß wir Jedermann die Lectüre derselben empfehlen müssen. Von der Redaktion des „Praktischen Obstzüchter“ in Klosterneuburg bei Wien können übrigens Probennummern gratis bezogen, auch werden an dieselbe Abonnements aufgegeben.

Panславistische Agitation in Südbungarn. Der Senior der Banater evangelischen Kirche, Béla Kramer, hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem er aus Anlaß der staatsgefährlichen Agitation, welche von einigen slovakisch-evangelischen Pfarrern des Bezirkes besonders gelegentlich von Pfarrerversammlungen, von der Kanzel herab als auch in periodischen Schriften zur Aufhebung des Volkes betrieben wird, die Seelsorger seines Bezirkes ermahnt, diese Antriebe nicht zu unterstützen, so wie bisher gute Patrioten zu bleiben, und staats- und ungarunfeindliche Schriften, wenn sie auch von Kollegen stammen sollten, energisch zurückzuweisen.

Alte Liebe rostet nicht. In Szegedin hat sich dieser Tage eine an das romantische Mittelalter gemahnende Geschichte zugetragen. Vor ungefähr fünfzig Jahren hat ein Szegediner Bursche seiner blonden Herzallerliebsten ewige Liebe geschworen. Aber der Wille der Eltern des Mädchens vereitelte das Glück der beiden Liebenden. Sie reichte einem Andern die Hand und er heiratete eine Andere, an deren Seite er fünfzig Jahre in Frieden und Eintracht lebte. Vor einigen Wochen nun begrub der nunmehr 75jährige Greis seine Ehegatte: und was that er? Ging er vielleicht auf den Friedhof beten, auf daß er mit seiner Lebensgefährtin bald vereinigt werde? Nichts dergleichen; sondern er erinnerte sich, daß sein einstiges Liebchen seit 8 Jahren den Witwenschleier trägt und ging hin und trug ihm seine Hand an. Und sie, in deren Herz ebenfalls noch immer der Funke der Liebe fortglomm, legte in seine Rechte jene zitternde Hand, auf die er fünfzig Jahre warten mußte. Legten Montag wurde die Hochzeit gefeiert und halb Szegedin strömte herbei, um Zeuge des Glückes dieser ewig jungen Liebe zu sein.

Wenn man in Bahnoупé schläft. An die Temesvarer Stadthauptmannschaft ist ein Telegramm eingelangt, welches meldet, daß einem serbischen Schweinehändler auf der Strecke von Steinbruch bis Temesvar die Tasche mittelst eines scharfen Instrumentes aufgeschnitten und aus derselben der Inhalt von 950 Stück Dukaten gestohlen wurde. Der Bestohlene hatte nämlich von Steinbruch bis Temesvar fast ununterbrochen geschlafen, ohne jedoch den Abgang der Goldstücke zu bemerken, als bis er in Bazias eintraf, wo derselbe der Gendarmen die Anzeige von dem Vorfalle machte. Der Zustandebringer des gestohlenen Geldes, oder Derjenige, welcher der Behörde solche Mittheilungen liefert, die zur Eruirung des Diebes und des gestohlenen Geldes führen, erhält eine Belohnung von 200 Stück Dukaten.

Eine Feuerbrunst hat in der Gemeinde Dorozsma 33 Häuser eingäschert. Das Feuer entstand dadurch, daß ein kleines, mehrschichtig an Pyromanie leidendes Mädchen eine Heustriste im Hofe seines Vaters mittelst eines Bündelhölzchens in Brand steckte. Dies geschah Nachmittags um 3 Uhr, um welche Zeit eben ein heftiger Wind wehte, welcher die Funken von der brennenden Triste auf die Strohdächer und Schilfdächer der umliegenden Häuser trug. Bald stand ein großer Theil des Ortes in Brand und es ist wirklich nur der aufopferungsvollen Thätigkeit der Szegediner Feuerwehr, welche sofort an Ort und Stelle erschienen, zu danken, daß nicht der ganze Ort den Flammen zum Opfer fiel. — In Bazias, Preßburger Komitat, brannten am 21. d. Abends 17 Bauerngehöfte und der große Wirtschaftshof des Preßburger Kollegiat-Kapitels sammt dem Granarium nieder. Es war am selben Tage Jahrmart im Orte und man glaubt, daß das Unglück durch die Unvorsichtigkeit des Marktvolkes entstanden sein mag.

Großer Arbeiterstreik. Aus Prag wird gemeldet: Der Arbeiterstreik im Pilsener Steinkohlen-Revier ist ein allgemeiner. Heute stellen über tausend Bergarbeiter ihre Arbeit ein. Es feiern nun zehntausend Arbeiter. Der Streik betrifft nun auch die Gruben der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft. — Die Ruhe ist bisher ungestört.

Ein halbes Jahrhundert im Bette. In der Drtschaft Souain bei Chalons in Frankreich ist, wie dem „Gaulois“ von dort gemeldet wird, ein Greis, Namens Maquart, im Alter von 74 Jahren gestorben, von denen er sechsundfünfzig im Bette zugebracht hat. Im Alter von 18 Jahren war er von einem wütenden Stier schwer verletzt worden. Der ihm bei dieser Gelegenheit verursachte Schrecken hatte ihm ein Gehirnfieber zugezogen und den Verstand geraubt. Seit diesem Tage ist Maquart durch mehr als ein halbes Jahrhundert nicht im Stande gewesen, von seinem Lager aufzustehen und hat die Sonne nur durch vergitterte Fenster seines Zimmers gesehen.

Zusammenstoß einer Locomotive mit einem Felsblock. Ueber ein Eisenbahnunglück bei Baumareus (Neuenburg) meldet der „Nouvel“: Der Frühzug kam am 16. Feber von Neuenburg nach Baumareus. Von hier zum Dorfschen La Raiffe ist der Zug zehn vom Tausend, und der Zug fuhr in voller Geschwindigkeit in den Einschnitt östlich von La Raiffe, als die Locomotive auf einen Felsblock von mehr als zweiundeinhalb kubischen Metern stieß, welcher sich von der Wand des Einschnittes losgelöst hatte und mitten auf das Geleise gefallen war. Der Zusammenstoß war fürchterlich. Die Locomotive dreht sich um Kreise und fällt dann, mit den Rädern in der Luft, auf die Seite, der Gepäckswaggon steigt auf die Locomotive und bricht, der Personenwaggon, in welchem sich übrigens nur zwei Reisende befanden, entgleist. Hilsegeschrei wird vernommen, der Locomotivführer und der Heizer liegen unter der Maschine. Dem Locomotivführer, der zuerst hervorgezogen wird, war der Schädel gespalten. Der arme Heizer, der zwischen der Erde und der brennenden Maschine lag, konnte trotz aller Anstrengungen erst nach einer Stunde befreit werden. Ein Bein war ihm ganz abgesehen. Die Dampfsähne waren abgebrochen, und die beiden Unglücklichen wurden jämmerlich verbrüht. Der Heizer starb noch in der folgenden Nacht; an dem Aufkommen des Locomotivführers wird gezweifelt.

Wie werden Primadonnen gemipft? Aus New-York wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Da selbst Primadonnen nicht gefeit sind gegen die Blattern, so hat sich, als kürzlich ein Mitglied der Mapleson'schen Operntroupe von der in New-York stark grassirenden Krankheit befallen wurde, die ganze Gesellschaft entschlossen, sich impfen zu lassen. Aber um keinen Preis wollten die Damen dem Arzte, der den delicaten Auftrag auszuführen hatte, erlauben sie am Arme zu rigen, da sie die entstehenden Narben fürchteten. Es blieb nichts Anderes übrig, als die sich sträubenden Künstlerinnen an den — Waden zu impfen!

Feine Umschreibung. Nazi. „Ei, Schorsch, woher hast Du denn den g'schwollenen Backen?“ — Schorsch. „Den? — das ist weibliche Handarbeit.“

Die ländliche Einfalt gehört heutzutage nur mehr in das Gebiet der traditionellen Fabeln; im Gegentheil, der Schwandel beginnt unter der ländlichen Bevölkerung ebenso seine Abtepten zu haben, wie unter den raffiniertesten Stadtleuten. Kam dieser Tage eine Bäuerin zu einer ihr bekannten Temesvarer Familie, und erzählte daselbst unter strömenden Thränen und mit den Ausbrüchen tiefster Verzweiflung, daß ihr Mann dort im Spital gestorben sei, und daß nun seine Leiche nackt und bloß daliege und wie die eines Mißthäters begraben werden müsse, finden, die ihr Klugheit zu diesem pietätischen Die Familie, der stand wirklich aus und die Kinder, alle Vater griff, alle er seiner Gattin, die alten Sommerange dies nicht mehr innigsten Dankes Mittagsessen versie um ihren lieben aber nicht zum Wohlthätigen Mann lebendigen Mann das war wieder sie und wenn sie noch

ben werden müssen, finden, die ihr Klugheit zu diesem pietätischen Die Familie, der stand wirklich aus und die Kinder, alle Vater griff, alle er seiner Gattin, die alten Sommerange dies nicht mehr innigsten Dankes Mittagsessen versie um ihren lieben aber nicht zum Wohlthätigen Mann lebendigen Mann das war wieder sie und wenn sie noch

Confer. Vielfach wird über geflagt und wird handeln, die Säuwirth im Herbst nassen Zustände darin bestehende Kartoffeln aus, ist frei und dieselben d. i. dieselben tro Herbstwetter war so einzuheimen, stande von dem F langten; er hätte nachherige Schäden gut wie sonst erhellern auf einen haupt unter Dach der im sechsten neuen Kartoffel Luftcirculation un sen ist der einzige der die Masse ge ran gelegen ist, für einen hohen der holt die im mit denselben jek den Wintertage n geringeren Wirth bis zur nächstjäh möchten, verweil welchen man die siedendes Wasser läßt; durch diese len nicht nur v unterbleibt auch Kieimen im Früh

Originalbericht des Hof. Kab.

Die Feststell stalt mit 17% G Börse hat im W Curzurückgange de beantwortet. Da war, beweisen di Vor- und Mitte aus der ungar. auf das laufende noch, daß die C sectenkäufe nach tendem Gewinn Curse, erzielt h gelangen, daß fü als hinreichend demnach den in Auge behält, so sten als gerechtf tion wäre jeben erwähnten Urthe mehr als dieses in der Gesundun französischen M findet.

Die Börse Factoren behers der innere Wert fluctuationen sel Situation an de tische Nachrichten stimmenden Ein diesen Einflüsse Werthe, mehr u So üben die B und der Stand Provinzen auf l entscheidenden E

Die Credit eminentes inte

ben werden müsse, wenn sich nicht mitleidige Seelen finden, die ihr Kleider und Geld um Gotteswillen zu diesem pietätvollen Zwecke spenden wollten. Die Familie, der die Bäuerin ihr Leid klagte, bestand wirklich aus mitleidigen Seelen; die Frau und die Kinder weinten mit der Armen und der Vater griff, allerdings etwas brummend, in die Tasche und gab der Bäuerin einige Gulden, indem er seiner Gattin die Weisung gab, ihr auch seinen alten Sommeranzug zu übergeben, welchen er ohnedies nicht mehr trage. Mit den Ausbrüchen des innigsten Dankes und mit einer Einladung zum Mittagessen versehen, ging die arme Bäuerin fort, um ihren lieben Mann begraben zu lassen. Wer aber nicht zum Mittagessen kam, war sie, und wen die wohlthätige Dame Nachmittags mit ihrem ganz lebendigen Manne gemüthlich spazieren gehen sah, das war wieder sie. Da traue einer noch den Leuten, und wenn sie noch so einseitig aussehn.

Conservirung der Kartoffeln.
Vielfach wird über Kartoffelfäule in den Kellern geklagt und wird es sich in erster Reihe darum handeln, die Säure zu föhnen, welche der Landwirth im Herbst beim Einkellern der Kartoffeln in nassem Zustande begangen hat; die Säure wird darin bestehen, daß er an frostfreien Tagen die Kartoffeln aus ihren unterirdischen Behältern befreit und dieselben dem Licht und der Luft aussetzt, d. i. dieselben trocknet. Bei unserem vorjährigen Herbstwetter war es recht schwierig, die Kartoffeln so einzuheimsen, daß dieselben in trockenem Zustande von dem Felde direct nach dem Keller gelangten; er hätte etwas umständlich, aber ohne nachherige Schäden und Sorgen, die Knollen so gut wie sonst erhalten, wenn er sie vor dem Einkellern auf einem Scheunensur, im Stall, überhaupt unter Dach, erst abtrocknen lassen, was bei der im feuchten Zustande dem Erdboden entnommenen Kartoffel absolutes Erforderniß ist. Die Luftcirculation und die Aussonderung saurer Knollen ist der einzige Weg, die Fäulnisse zu hemmen und die Masse gesund zu erhalten. Wenn also daran gelegen ist, den Artikel als gute Marktware für einen hohen Preis im Frühjahr zu verkaufen, der holt die im Herbst veräurte Manipulation mit denselben jetzt, an irgend einem sonnigen, milden Wintertage nach. Für diejenigen, welche ihren geringeren Wirtschaftsbedarf an Kartoffeln gern bis zur nächstjährigen Ernte gesund erhalten sehen möchten, verweisen wir auf das Verfahren, nach welchem man die Kartoffeln einige Secunden in siedendes Wasser taucht, abtropfeln und abtrocknen läßt; durch diese Behandlungsweise werden die Knollen nicht nur vor Fäulnis geschützt, sondern es unterbleibt auch das lästige, den Artikel entnährende Keimen im Frühjahr.

Börse.

Originalbericht des Journalen „Der Kapitalist“ (Bankhaus Jof. Kohn & Co., Wien, Kohlmarkt 6.)

Wien, 1. März.

Die Feststellung der Dividende der Creditanstalt mit 17% Gulden beherrscht den Markt. Die Börse hat im Moment diese Thatsache mit einem Curstüchgang der Creditactie von circa 10 Gulden beantwortet. Daß diese Beurtheilung eine überreichte war, beweisen die Transactionen an der heutigen Vor- und Mittagsbörse. Der gesammte Gewinn aus der ungar. Rentenconversion pro 1881 wurde auf das laufende Jahr übertragen; bedenklich man noch, daß die Creditanstalt durch die enormen Effectenkäufe nach dem Curstürze einen sehr bedeutenden Gewinn, unter Zugrundelegen der heutigen Curse, erzielt hat, so muß man zu dem Schlusse gelangen, daß für das laufende Jahr bereits mehr als hinreichend vorgesorgt worden ist. Wenn man demnach den inneren Werth der Creditactie im Auge behält, so ist der Curse von 300 zum Mindesten als gerechtfertigt zu betrachten. Diese Deduction wäre jedenfalls richtig, wenn die Börse dem erwähnten Urtheile auch stets folgen würde, umso mehr als dieses Urtheil durch die von Tag zu Tag in der Gesundung fortschreitenden Verhältnisse der französischen Märkte eine genügende Unterstützung findet.

Die Börse-Tendenz wird aber durch so viele Factoren beherrscht und geleitet, daß größtentheils der innere Werth einzelner Effecten in deren Curstfluctuationen selten eine Abbiegung findet. Die Situation an den continentalen Börsen und politische Nachrichten üben auf den Curstgang einen bestimmenden Einfluß und das leitende Papier ist diesen Einflüssen, abgesehen von dessen innerem Werthe, mehr unterworfen, als jedes andere Effect. So üben die Verhältnisse Oesterreichs zu Rußland und der Stand der Insurrection in den occupirten Provinzen auf den Curstgang der Creditactie einen entscheidenden Einfluß.

Die Creditactie bleibt sonach wie bisher ein eminentes internationales Spielpapier und die

Privatspeculation in der Provinz thut gut daran, daß sie der Speculation in diesem Papiere fernbleibt, nachdem sie von der Börse entfernt, die einzelnen Curstschwankungen nicht gehörig ausnützen kann.

Von den im Curse zurückgebliebenen Effecten erwähnen wir Bankverein, Alpine Montan, Ung. Escompte- & Wechselbank Act., welche, wenn nicht politische Zwischenfälle eintreten, entschieden eine Curststeigerung erfahren werden.

Letzte Curse: Bankverein 113.25, Ung. Escompte- & Wechselbank 97.— Alpine Montan 65.— Credit 299.— Ungar Credit 294.50, Papierrente 74.35, 4pCt. Ungar Goldrente 86.—

Verkehrs-Ausweis

Reschitzaer Spar- und Credit-Vereines

| mit Ende Febr. 1882 | |
|---|-----------------|
| Theilhaber-Conto Ende Jän. | 31936.— |
| Zugewachsen im Febr. | 542.— |
| Stand Ende Febr. | 32478.— |
| Einlagen Ende Jän. | 48158.56 |
| Zugewachsen im Febr. | 3321.66 |
| Zusammen | 51480.22 |
| Rückgezahlt | 2546.57 |
| Stand Ende Febr. | 48933.65 |
| Wechselescompt-Zinsen und Schreibgebühren im Jän. | 900.54 |
| Zugewachsen im Febr. | 721.73 |
| Stand Ende Febr. | 1622.27 |
| Pfandzinsen- u. Schreibgebühren | 39.14 |
| Zugewachsen im Febr. | 21.90 |
| Stand Ende Febr. | 61.04 |
| Wechselescompt Ende Jän. | 73322.— |
| Zugewachsen im Febr. | 22799.— |
| Zusammen | 96121.— |
| Aus dem Portef. gingen in diesem Monat. | 23015.— |
| Stand Ende Febr. | 73106.— |
| Pfandvorschuß Ende Jän. | 3247.50 |
| Zugewachsen im Febr. | 311.— |
| Zusammen | 3558.50 |
| Sie von eingelöst | 426.— |
| Stand Ende Febr. | 3132.50 |
| Theilhaber-Vorschuß bis Ende Jän. | 9478.— |
| Neue Darlehen im Febr. | 2745.— |
| Zusammen | 12223.— |
| Rückgezahlt | 1995.— |
| Stand Ende Febr. | 10228.— |
| Hypothekar-Darlehen Ende Jän. | 11740.— |
| Neue Darlehen im Febr. | 60.— |
| Zusammen | 11800.— |
| Rückgezahlt | — |
| Stand Ende Febr. | 11800.— |
| Hypothekar-Darlehens-Zinsen | 194.35 |
| Umschreibgebühren für Anttheile | 6.— |
| Inventar Conto | 499.67 |
| Theilhabervorschuß-Zinsen | 98.— |
| Regie-Conto bis Ende Febr. | 216.26 |
| Begebene Wechsel | 5604.— |
| Ersatz von Spejen und Verzugszinsen | 32.16 |
| Reservefond | 11274.34 |
| Cassa-Saldo | 1321.88 |
| Eigenes Vermögen des Vereines | 45550.40 |
| Nachweis des Vermögens. | |
| 1. Eigenes Vermögen | 45550.40 |
| 2. An Einlagen | 48933.65 |
| 3. An begebenen Wechseln | 5604.— |
| Zusammen | 100.088 05 |
| Daselbe haftet mit Ende Febr. aus: | |
| a) in Wechseln | 73106.— |
| b) in Pfändern | 3132.50 |
| c) in Vorschüssen | 10228.— |
| d) in Hypothekar-Darlehen | 11800.— |
| e) in Inventar | 499.67 |
| f) in Baarem | 1321.88 |
| Zusammen obige | 100.088 05 |
| Reschitza, am 1. März 1882. | |
| Die Direktion. | |

GESANGS-VEREIN RESCHITZA.

Einladung.

Am Sonntag den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, findet in den Novotny'schen Lokalitäten die diesjährige ordentliche

GENERAL-VERSAMMLUNG

statt, wozu die p. t. Vereinsmitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

Gegenstände der Verhandlungen werden bilden:

- Jahresbericht pro 1881.
- Neuwahl der Vereinsfunktionäre.
- Weitere Anträge.

Reschitza, im Febr 1882.

Die Vereinsleitung.

Neue Musikalien. In der Musikalienhandlung Tabor & Parsch in Budapest ist erschienen: Szentirmay Elemér jeles dalköltőnkől a Györi Vilmos „Öregbérés“ című népszimfővéhez írt s közkedveltséggel fogadott 13 eredeti dal. 1-ső füzet. 1. „Buza búza“. 2. „Egő vörös“. 3. „Esti szellő“. 4. „Hogyha kedves az élet“. 5. „Kinyitott a napraforgó“. 6. „Uteza czucza“. 7. „Szolgabíró járásbíró“. 8. „Erdő erdő“. 9. „Szeretlek, szeretlek“. 10. „De fáin, de fáin“. 11-ik füzet. „Gyászba borult“. (Makó táján.) „Szeretni, szeretni“. (Már az aztán valami.) „A bíróval“. Ugyan e füzetben Szentirmaynak az „Igmándi kis pap“ népszimfőben énekelt két kedvelt dala is. („Két uteza van a mi falunkban“ és „A rózsának tövise van“) bennfoglalattik. 1-ső füzet ára 1 frt. 50 kr. 2-ik füzet 1 frt.

Bevölkerungsanzeiger

von 24. Feber bis inkl. 2. März 1882.

Geboren:

Den Herren: Anton Neff ein Knabe, Michael Maigarth ein Mädchen, Karl Bernackel ein Knabe, Ferdinand Swoboda ein Mädchen, Josef Sturka ein Mädchen, Georg Himberger ein Knabe, Josef Lehotsky ein Knabe.

Gestorben:

Mathias Pelacics, 11 Wochen alt. Stanislaus Polanczky, 47 Jahre alt. Franz Pilek, 5 Wochen alt.

Temesvárer Lottoziehung vom 25. Feber:

47 58 1 76 55

Nächste Ziehung am 11. März.

Brünner Lottoziehung vom 1. März:

26 23 65 72 44

Nächste Ziehung 15. März.

Bekanntmachung

für Handwerker und Arbeiter, die nach Amerika auswandern wollen.

Das nordwestliche Arbeits-Nachweisungs-Bureau in Chicago kann in der kommenden Jahreszeit 6000 Menschen mit Arbeit in allen Zweigen von Gewarben und Tagelohn-Arbeit versehen.

Wir suchen Leute für Eisenbahn-Gesellschaften, Brückenbau, Walz- und Hammerwerke, Hobel- und Sägemühlen, Holzhöfe, Maschinenwerkstätten, Kohlengruben, Eisenbergwerke, Steinbrüche, Meierhöfe, Landwirthschaften u. s. w. Alle die oben genannten Arbeiten werden von den meist unabhängigen Gesellschaften im Lande geleitet. — Wir besorgen freie Beförderung von Chicago nach den verschiedenen Arbeitsorten und werden sämtliche Plätze garantirt und die höchsten Löhne bezahlt.

Alle Sprachen werden am Bureau von der Bedienung gesprochen.

Wegen Passagier-Beförderung, sowie jeder andern Auskunft wende man sich an unsern vom Kaiserlich deutschen Consul bestätigten General-Agenten Herrn **A. W. Faulhaber** in Hamburg, Alte Gröningerstrasse No. 4.

Tüchtige und solide Unter-Agenten werden angestellt. Adressen sind an die General-Agentur in Hamburg zu richten.

Höchst zeitgemäße Novität!

1848—1871.

Geschichte der Neuzeit von

Alle 10 Tage eine Lieferung. **Corvin.**
25 Lieferungen à 30 Pf.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an

Wien, das bald durch verschiedene Erfindungen des Gründers einen großen Aufschwung nahm. 1875 wurde er vom 2. Bezirke in den Gemeinderath und 1879 vom Landgemeinbezirk Hernals in den Reichsrath gewählt. Sein offizieller Bericht über das Marinewesen auf der Weltausstellung des Jahres 1873 verhalf ihm zu einem bedeutenden Ruf und erregte sich Friedmann, namentlich in englischen Angewandten, großer Anerkennung. Friedmann war ein sehr begabter Fachmann und ein schlagfertiger Redner, dem große Erfahrungen zur Seite standen. An seiner Bahre betrauern ihn seine Gattin und drei Söhne, deren jüngster hier in Reschiza geboren und gegenwärtig 17 Jahre zählt.

Personalmeldung. Vielen unserer Leser wird noch im besten Gedächtnisse stehen Herr Dr. Wolaska, Professor an der theologischen Lehranstalt zu Temesvar der hier im vergangenen Jahre am Kirchweihfeste die Festpredigt in der r. l. Kirche hielt, und durch seine außerordentliche Rednergabe seine Zuhörer begeisterte. — Dieser Herr wurde vom Kardinalprimas Johann Simor zum Studienpräsidenten im Budapester Zentralseminar ernannt, und hat sich mit Genehmigung des Eszaker Bischofs bereits an seinen neuen Bestimmungsort begeben. Für diesen jungen Priester ist diese Ernennung eine Auszeichnung seltener Art. Möge es ihm in seiner neuen Stellung recht wohl ergehen!

Vermischtes.

In D. Bogjan wird am 12. d. Nachmittags die 4. ordentliche Generalversammlung der dortigen freiwilligen Feuerwehr abgehalten.

Die Affäre des gewesenen Vizegespan's Pauf naht ihrer Austragung. Es wird nämlich gegen Pauf demnächst die Schlussverhandlung durchgeführt werden.

Es dürfte unsere g. Leser interessieren, in welchem Maße die heimische Maschinen-Industrie Fortschritte macht: wie wir nämlich erfahren, baut Herr Josef Brogler, früher Chef der Firma Brogler & Müller, in Budapest Wagnersbulevard nächst dem Post. Staatsbahnhofe eine im großen Style angelegte Maschinen-Fabrik, welche sich hauptsächlich mit der Erzeugung von Trieb- und Siebblöcken beschäftigt, ferner erzeugt dieselbe alle landwirtschaftlichen Maschinen wie: Göppl- und Dreschmaschinen, Windreutern und Kukuruzreißer u. s. w.; obzwar die Fabrik im Baue begriffen, wird selbe zur diesjährigen Saison bereits in der Lage sein allen Anforderungen entsprechen zu können.

Saatenstandsbericht aus dem Torontaler Komitee. Bezirk Török-Kamizsa: Die Fröste haben dem Weizen wenig, dem Reys mehr geschadet. — Bezirk Eszaker: Das Aufstehen hat in dem Weizen bedeutenden Schaden verursacht, das Korn ist schwach, der Reys ist gänzlich zu Grunde gegangen. Bezirk Zichydorf: Beim Weizen ist kein Frostschaden wahrzunehmen, Korn, von welchem wenig angebaut wurde, sowie die Lu-

Schwer dem Sterblichen verfohnbar,
Folgen wir mit sonnenscheuer Fackel
Fern vom Sitz der Seligen getrennt,
Unser Schicksal graumal Loos auf
Kraden, Schwanen und Blinden gleich unwegsam.

Wen der Sterblichen ergreift nicht
Zittern? wen nicht banges Grausen?
Hört er unsere Rechte vom Gescheide
Und den Göttern unverbrüchlich
Uns geliebt? Alt und hehr ist anre
Würde, und Verehrung fehlt uns nie;
Ist gleich in der Erde Schooße
Unre Wohnung und im sonnensfernen Dunkel.

Trotz dieser Verehrung, deren sich die furchtbaren Mäherinnen rühmen, wurden einmal an deren Altären die Parteigänger des Kylon, die, im Vertrauen auf die Schutzkraft der Athene, mit deren Tempel auf der Akropolis sie durch ein Seil verbunden waren, als sie zum Areopag herabgestiegen waren, niedergeboren. Es bedurfte des freiensinnigen Sühnepriesters Epimenides, um den Ort von diesem Frevel zu reinigen.

Vom Areopag fällt der Blick gerade westwärts, und über ein schmales Thälchen auf die Bay, die Terrassenhöhe, aus deren felsumrahmtem Hintergrunde ein mächtiger Steinwürfel vorspringt, dessen Plattform auf einigen Stufen zu beiden Seiten zu erklimmen ist. Es ist dies die Rednerbühne, vor der das athenische Volk rings im Halbkreise auf hölzernen und steinernen Bänken saß. Der Raum konnte bei zehntausend Zuhörer fassen. Der Redner hatte den directen Ausblick auf den Areopag und konnte sich eventuell darin entsprechenden Feuerreifer holen, wenn er links auf die Gräber des Kerameikos herab, rechts zu den herrlichen Tempelanlagen des Burgberges hinausblickte.

(Fortsetzung folgt.)

zernen haben durch die Mäuse sehr gelitten: der Reys ist größtentheils vernichtet worden, Futter gibt es genügend, die Hutweiden sind kahl, man düngt. — Bezirk Mados: Der Weizen und der Reys haben durch trockene Fröste sehr gelitten, letztere ist gänzlich zu Grunde gegangen.

Ein zeitgemäßer Vorschlag. Ein englischer Tourist, der, von einer Orientreise kommend, Rumänien besuchte und auch das sogenannte „eiserne Thor“ der Donau besichtigte, findet nicht Worte genug, sein Erstaunen darüber auszudrücken, daß man eine solch günstige Gelegenheit, wie sie eben der jetzige niedrige Wasserstand bietet, vorübergehen läßt, ohne wenigstens partielle Felsprengungen, die der Schiffahrt unbedingt nützlich wären, vorzunehmen. Gegenwärtig ragen mächtige Felsblöcke aus der Donau heraus und mit verhältnißmäßig geringen Kosten ließen sich jetzt große Erfolge erzielen.

Erdbeben. In Weiskirchen fand Montag den 27. um 12 Uhr Mittags ein ziemlich heftiges Erdbeben statt. Die Häuser wurden zweimal gehörig erschüttert, ohne daß jedoch namhafter Schaden geschah.

Preßprozeß. Die Gründer des in Weiskirchen seit Kurzem bestehenden Gesellschafts-Bereines „Magyar társaság“ haben gegen den Redakteur der „Kera“ einen Preßprozeß wegen Verläumdung eingeleitet.

Für praktische Obstzüchter und Gartenfreunde. Das Billigste, was auf dem Gebiete von Obst- und Gartenbau-Zeitungen bis jetzt geliefert wurde, ist der „Praktische Obstzüchter“, illustriertes Volksblatt für Obstbau, Gemüse- und Schulgartenwesen: die ganze Zeitung, die reich illustriert monatlich je 12 Seiten stark erscheint, kostet nämlich, Postporto mit inbegriffen, nur 1 fl. Der sehr ruhige Landes-Obstverein für Nieder-Oesterreich hat sich in der That ein wesentliches Verdienst um die Hebung des Obst- und Gartenbaues durch die Herausgabe dieser billigen und praktischen Zeitung erworben. Die uns vorliegende Nummer ist so reichhaltig, daß wir Jedermann die Lecture derselben empfehlen müssen. Von der Redaktion des „Praktischen Obstzüchter“ in Klosterneuburg bei Wien können übrigens Probenummern gratis bezogen, auch werden an dieselbe Abonnements aufgegeben.

Panславistische Agitation in Südbungarn. Der Senior der Banater evangelischen Kirche, Béla Kramer, hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem er aus Anlaß der staatsgefährlichen Agitation, welche von einigen slovakisch-evangelischen Pfarrern des Bezirkes besonders gelegentlich von Pfarrerwahlen, von der Kanzel herab als auch in periodischen Schriften zur Aufhebung des Volkes betrieben wird, die Seelsorger seines Bezirkes ermahnt, diese Untriebe nicht zu unterstützen, so wie bisher gute Patrioten zu bleiben, und staats- und ungarneinliche Schriften, wenn sie auch von Kollegen stammen sollten, energisch zurückzuweisen.

Alte Liebe rostet nicht. In Szegedin hat sich dieser Tage eine an das romantische Mittelalter gemahnende Geschichte zugetragen. Vor ungefähr fünfzig Jahren hat ein Szegediner Bürsche seiner blonden Herzallerliebsten ewige Liebe geschworen. Aber der Wille der Eltern des Mädchens vereitelte das Glück der beiden Liebenden. Sie reichte einem Andern die Hand und er heiratete eine Andere, an deren Seite er fünfzig Jahre in Frieden und Eintracht lebte. Vor einigen Wochen nun begrub der nunmehr 75jährige Greis seine Ehehälft: und was that er? Ging er vielleicht auf den Friedhof beten, auf daß er mit seiner Lebensgefährtin bald vereint werde? Nichts dergleichen; sondern er erinnerte sich, daß sein einstiges Liebchen seit 8 Jahren den Witwenschleier trägt und ging hin und trug ihm seine Hand an. Und sie, in deren Herz ebenfalls noch immer der Funke der Liebe fortglomm, legte in seine Rechte jene zitternde Hand, auf die er fünfzig Jahre warten mußte. Legten Montag wurde die Hochzeit gefeiert und halb Szegedin strömte herbei, um Zeuge des Glückes dieser ewig jungen Liebe zu sein.

Wenn man in Bahncoupe schläft. An die Temesvarer Stadthauptmannschaft ist ein Telegramm eingelangt, welches meldet, daß einem serbischen Schweinehändler auf der Strecke von Steinbruch bis Temesvar die Tasche mittelst eines scharfen Instrumentes aufgeschnitten und aus derselben der Inhalt von 950 Stück Dukaten gestohlen wurde. Der Bestohlene hatte nämlich von Steinbruch bis Temesvar fast ununterbrochen geschlafen, ohne jedoch den Abgang der Goldstücke zu bemerken, als bis er in Bazias eintraf, wo derselbe der Gendarmerie die Anzeige von dem Vorfalle machte. Der Zustandebringer des gestohlenen Geldes, oder Derjenige, welcher der Behörde solche Mittheilungen liefert, die zur Eruirung des Diebes und des gestohlenen Geldes führen, erhält eine Belohnung von 200 Stück Dukaten.

Eine Feuersbrunst hat in der Gemeinde Dorozsma 33 Häuser eingäschert. Das Feuer entstand dadurch, daß ein kleines, wahrscheinlich an Pyromanie leidendes Mädchen eine Heustriste im Hofe seines Vaters mittelst eines Rindhölzchens in Brand steckte. Dies geschah Nachmittags um 3 Uhr, um welche Zeit eben ein heftiger Wind wehte, welcher die Funken von der brennenden Triste auf die Strohdächer und Schilfdächer der umliegenden Häuser trug. Bald stand ein großer Theil des Ortes in Brand und es ist wirklich nur der aufopferungsvollen Thätigkeit der Szegediner Feuerwehr, welche sofort an Ort und Stelle erschienen, zu danken, daß nicht der ganze Ort den Flammen zum Opfer fiel. — In Bazarat, Preßburger Komitat, brannten am 21. d. Abends 17 Bauerngehöfte und der große Wirtschaftshof des Preßburger Kollegiat-Kapitels sammt dem Granarium nieder. Es war am selben Tage Jahrmart im Orte und man glaubt, daß das Unglück durch die Unvorsichtigkeit des Marktvolkes entstanden sein mag.

Großer Arbeiterstreik. Aus Prag wird gemeldet: Der Arbeiterstreik im Pilsener Steinkohlen-Revier ist ein allgemeiner. Heute stellen über tausend Bergarbeiter ihre Arbeit ein. Es feiern nun zweitausend Arbeiter. Der Streik betrifft nun auch die Gruben der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft. — Die Ruhe ist bisher ungestört.

Ein halbes Jahrhundert in der Bette. In der Ortschaft Souain bei Chalons in Frankreich ist, wie dem „Gaulois“ von dort gemeldet wird, ein Greis, Namens Maquart, im Alter von 74 Jahren gestorben, von denen er sechsundfünfzig im Bette zugebracht hat. Im Alter von 18 Jahren war er von einem wüthenden Stier schwer verletzt worden. Der ihm bei dieser Gelegenheit verursachte Schrecken hatte ihm ein Gehirnfieber zugezogen und den Verstand geraubt. Seit diesem Tage ist Maquart durch mehr als ein halbes Jahrhundert nicht im Stande gewesen, von seinem Lager aufzustehen und hat die Sonne nur durch vergitterte Fenster seines Zimmers gesehen.

Zusammenstoß einer Locomotive mit einem Felsblocke. Ueber ein Eisenbahnunglück bei Baumarens (Neuenburg) meldet der „Nouvel“: Der Frühzug kam am 16. Feber von Neuenburg nach Baumarens. Von hier zum Dörfchen La Raiffe ist der Zug zehn vom Tausend, und der Zug fuhr in voller Geschwindigkeit in den Einschnitt östlich von La Raiffe, als die Locomotive auf einen Felsblock von mehr als zweiunddreißig Kubischen Metern stieß, welcher sich von der Wand des Einschnittes losgelöst hatte und mitten auf das Geleise gefallen war. Der Zusammenstoß war fürchterlich. Die Locomotive dreht sich im Kreise und fällt dann, mit den Rädern in der Luft, auf die Seite, der Gepäckwagen steigt auf die Locomotive und bricht, der Personenwagen, in welchem sich übrigens nur zwei Reisende befanden, entgleist. Hilfsgelehrte wird vernommen, der Locomotivführer und der Heizer liegen unter der Maschine. Dem Locomotivführer, der zuerst hervorgezogen wird, war der Schädel gespalten. Der arme Heizer, der zwischen der Erde und der brennenden Maschine lag, konnte trotz aller Anstrengungen erst nach einer Stunde befreit werden. Ein Wein war ihm ganz abgeschlagen. Die Dampfmaschine waren abgebrochen, und die beiden Unglücklichen wurden jämmerlich verbrüht. Der Heizer starb noch in der folgenden Nacht; an dem Aufkommen des Locomotivführers wird gezweifelt.

Wie werden Primadonnen empfängt? Aus New-York wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Da selbst Primadonnen nicht gefeit sind gegen die Blattern, so hat sich, als kürzlich ein Mitglied der Mapleson'schen Operntroupe von der in New-York stark grassirenden Krankheit befallen wurde, die ganze Gesellschaft entschlossen, sich impfen zu lassen. Aber um keinen Preis wollten die Damen dem Arzte, der den delicaten Auftrag auszuführen hatte, erlauben sie am Arme zu rügen, da sie die entstehenden Narben fürchteten. Es blieb nichts Anderes übrig, als die sich sträubenden Künstlerinnen an den — Waden zu impfen!

Feine Umschreibung. Nazi. „Ei, Schorsch, woher hast Du denn den g'schwollenen Bader?“ — Schorsch. „Den? — das ist weibliche Handarbeit.“

Die ländliche Einfalt gehört heutzutage nur mehr in das Gebiet der traditionellen Fabeln; im Gegentheil, der Schwindel beginnt unter der ländlichen Bevölkerung ebenso seine Adepten zu haben, wie unter den raffiniertesten Stadtleuten. Kam dieser Tage eine Bäuerin zu einer ihr bekannten Temesvarer Familie, und erzählte daselbst unter strömenden Thränen und mit den Ausdrücken tiefster Verzweiflung, daß ihr Mann dort im Spital gestorben sei, und daß nun seine Leiche nackt und bloß daliege und wie die eines Missethätters begrab-

ust hat in der Ge-
eingesichert. Das
kleines, mahrschein-
Mädchen eine Heu-
mittels eines Bünd-
ies geschah Nachmit-
zeit eben ein heftiger
fen von der brennen-
und Schilfdächer der
ld stand ein großer
d es ist wirklich nur
gkeit der Szegediner
Ort und Stelle er-
der ganze Ort den
In Vájarut, Preß-
am 21. d. Abends 17
Wirtschaftshof des
samt dem Grana-
n Tage Jahrmart in
das Unglück durch die
s entstanden sein mag.
er strike. Aus Prag
iterstrike im Pilsner
Agemeiner. Heute stel-
ihre Arbeit ein. Es
eiter. Der Strike be-
Prager Eisenindu-
je ist bisher ungeführt.
ahrhundert im
ouain bei Chalons in
lois" von dort gemel-
Maquart, im Alter
on denen er sechsund-
at. Im Alter von 18
thenden Stier schwer
ei dieser Gelegenheit
ihm ein Gehirnfeber
geraubt. Seit diesem
als ein halbes Jahr-
feien, von seinem La-
e Sonne nur durch
imers gesehen.

einer Locomo-
sblocke, Ueber ein
reus (Neuenburg) mel-
zug kam am 16. Feber
reus. Von hier zum
fall zehn vom Tausend,
Geschwindigkeit in den
nisse, als die Locomo-
mehr als zweiundzin-
welcher sich von der
elöst hatte und mitten
ar. Der Zusammenstoß
omotive dreht sich im
den Rädern in der Luft,
waggon stürzt auf die
r Personenwaggon, in
wei Reisende befanden
vernommen, der Loco-
liegen unter der Ma-
e, der zuerst hervorge-
el gespalten. Der arme
de und der brennenden
ller Anstrengungen erst
werden. Ein Bein war
die Dampfsähne waren
Unglücklichen wurden
eiger starb noch in der
stkommen des Locomo-

Primadonnen ge-
wird der „Frankfurter
lbt Primadonnen nicht
tern, so hat sich, als
Mapleson'schen Opern-
Jork stark grassirenden
die ganze Gesellschaft
lassen. Aber um keinen
em Arzte, der den deli-
hatte, erlauben sie am
entstehenden Narben
Anderes übrig, als die
nen an den — Waden

reibung. Nazi. „Ci,
u denn den g'schwollenen
n? — das ist weibliche

Einfall gehört heut-
gebiet der traditionellen
der Schwindel beginnt
ung ebenso seine Adepten
ffinirtesten Stadtleuten.
in zu einer ihr bekann-
d erzählte daselbst unter
it den Ausbrüchen tief-
Mann dort im Epitale
seine Leiche nackt und
nes Missethätters begrä-

ben werden müsse, wenn sich nicht mitleidige Seelen
finden, die ihr Kleider und Geld um Gotteswillen
zu diesem pietätvollen Zwecke spenden wollten.
Die Familie, der die Bänerin ihr Leid klagte, be-
stand wirklich aus mitleidigen Seelen; die Frau
und die Kinder weinten mit der Armen und der
Vater griff, allerdings etwas brummend, in die
Tasche und gab der Bänerin einige Gulden, indem
er seiner Gattin die Weisung gab, ihr auch seinen
alten Sommeranzug zu übergeben, welchen er ohne-
dies nicht mehr trage. Mit den Ausbrüchen des
innigsten Dankes und mit einer Einladung zum
Mittagsessen versehen, ging die arme Bänerin fort,
um ihren lieben Mann begraben zu lassen. Wer
aber nicht zum Mittagessen kam, war sie, und wen
die wohlthätige Dame Nachmittags mit ihrem ganz
lebendigen Manne gemüthlich spazieren gehen sah,
das war wieder sie. Da traue einer noch den Leuten,
und wenn sie noch so einfältig aussehe.

* Conservirung der Kartoffeln.
Vielfach wird über Kartoffelsäule in den Kellern
geklagt und wird es sich in erster Reihe darum
handeln, die Säule zu fähnen, welche der Land-
wirth im Herbst beim Einkellern der Kartoffeln in
naßem Zustande begangen hat; die Säule wird
darin bestehen, daß er an frostfreien Tagen die
Kartoffeln aus ihren unterirdischen Behältern be-
freit und dieselben dem Licht und der Luft aussetzt,
d. i. dieselben trocknet. Bei unserem vorjährigen
Herbstwetter war es recht schwierig, die Kartoffeln
so einzuheimen, daß dieselben in trockenem Zu-
stande von dem Felde direct nach dem Keller ge-
langten; er hätte etwas umständlich, aber ohne
nachherige Schäden und Sorgen, die Knollen so
gut wie sonst erhalten, wenn er sie vor dem Ein-
kellern auf einem Scheunendach, im Stall, über-
haupt unter Dach, erst abtrocknen lassen, was bei
der im feuchten Zustande dem Erdboden entnom-
menen Kartoffel absolutes Erforderniß ist. Die
Luftcirculation und die Aussonderung sauler Knol-
len ist der einzige Weg, die Fäulnisse zu hemmen
und die Masse gesund zu erhalten. Wenn also da-
ran gelegen ist, den Artikel als gute Marktwaare
für einen hohen Preis im Frühjahr zu verkaufen,
der hohle die im Herbst veräußerte Manipulation
mit denselben jetzt, an irgend einem sonnigen, mil-
den Wintertage nach. Für diejenigen, welche ihren
geringeren Wirtschaftsbedarf an Kartoffeln geru-
bis zur nächstjährigen Ernte gesund erhalten sehen
möchten, verweisen wir auf das Verfahren, nach
welchem man die Kartoffeln einige Secunden in
siedendes Wasser taucht, abtropfeln und abtrocknen
läßt; durch diese Behandlungsweise werden die Knol-
len nicht nur vor Fäulniß geschützt, sondern es
unterbleibt auch das lästige, den Artikel entnährende
Keimen im Frühjahr.

Börse.

Originalbericht des Journalen „Der Kapitalist“ (Bankhaus
Joh. Kohn & Co., Wien, Kohlmarkt 6.)

Wien, 1. März.

Die Feststellung der Dividende der Creditan-
stalt mit 17 1/2 Gulden beherrscht den Markt. Die
Börse hat im Moment diese Thatsache mit einem
Curstückgange der Creditactie von circa 10 Gulden
beantwortet. Daß diese Beurtheilung eine überreife
war, beweisen die Transactionen an der heutigen
Vor- und Mittagsbörse. Der gesammte Gewinn
aus der ungar. Rentenconversion pro 1881 wurde
auf das laufende Jahr übertragen; bedenkt man
noch, daß die Creditanstalt durch die enormen Ef-
fectenkäufe nach dem Curstürze einen sehr bedeu-
tenden Gewinn, unter Zugrundelegen der heutigen
Curse, erzielt hat, so muß man zu dem Schlusse
gelangen, daß für das laufende Jahr bereits mehr
als hinreichend vorgesorgt worden ist. Wenn man
demnach den inneren Werth der Creditactie im
Auge behält, so ist der Curst von 300 zum Minde-
sten als gerechtfertigt zu betrachten. Diese Deduc-
tion wäre jedenfalls richtig, wenn die Börse dem
erwähnten Urtheile auch stets folgen würde, umso-
mehr als dieses Urtheil durch die von Tag zu Tag
in der Gesundung fortschreitenden Verhältnisse der
französischen Märkte eine genügende Unterstützung
findet.

Die Börse-Tendenz wird aber durch so viele
Factoren beherrscht und geleitet, daß größtentheils
der innere Werth einzelner Effecten in deren Cur-
fluctuationen selten eine Abpiegelung findet. Die
Situation an den continentalen Börsen und poli-
tische Nachrichten üben auf den Curstgang einen be-
stimmenden Einfluß und das leitende Papier ist
diesen Einflüssen, abgesehen von dessen innerem
Werthe, mehr unterworfen, als jedes andere Effect.
So üben die Verhältnisse Oesterreichs zu Rußland
und der Stand der Insurrection in den occupirten
Provinzen auf den Curstgang der Creditactie einen
entscheidenden Einfluß.

Die Creditactie bleibt sonach wie bisher ein
eminentes internationales Spielpapier und die

Privatspeculation in der Provinz thut gut daran,
daß sie der Speculation in diesem Papiere fern-
bleibt, nachdem sie von der Börse entfernt, die
einzelnen Curstschwankungen nicht gehörig ausnüt-
zen kann.

Von den im Curse zurückgebliebenen Effecten
erwähnen wir Bankverein, Alpine Montan, Ung.
Escompte- & Wechselbank-Act., welche, wenn nicht
politische Zwischenfälle eintreten, entschieden eine
Curststeigerung erfahren werden.

Letzte Curse: Bankverein 113.25, Ung. Es-
compte- & Wechselbank 97.— Alpine Montan 65.
— Credit 299.— Ungar Credit 294.50, Papier-
rente 74.35, 4pCt. Ungar Goldrente 86.—

Verkehrs-Ausweis

des
Reschitzker Spar- und Credit-Vereines
mit Ende Febr. 1882

| | |
|---|-----------------|
| Theilhaber-Conto Ende Jan. | 31936.— |
| Zugewachsen im Febr. | 542.— |
| Stand Ende Febr. | 32478.— |
| Einlagen Ende Jan. | 48158.56 |
| Zugewachsen im Febr. | 3321.66 |
| Zusammen | 51480.22 |
| Rückgezahlt | 2546.57 |
| Stand Ende Febr. | 48933.65 |
| Wechselscompt-Zinsen und Schreibgebühren im Jan. | 900.54 |
| Zugewachsen im Febr. | 721.73 |
| Stand Ende Febr. | 1622.27 |
| Pfandzinsen- u. Schreibgebühren | 39.14 |
| Zugewachsen im Febr. | 21.90 |
| Stand Ende Febr. | 61.04 |
| Wechselscompt Ende Jan. | 73322.— |
| Zugewachsen im Febr. | 22799.— |
| Zusammen | 96121.— |
| Aus dem Portef. gingen in diesem Monat. | 23015.— |
| Stand Ende Febr. | 73106.— |
| Pfandvorschuß Ende Jan. | 3247.50 |
| Zugewachsen im Febr. | 311.— |
| Zusammen | 3558.50 |
| Hievon eingelöst | 426.— |
| Stand Ende Febr. | 3132.50 |
| Theilhaber-Vorschuß bis Ende Jan. | 9478.— |
| Neue Darlehen im Febr. | 2745.— |
| Zusammen | 12223.— |
| Rückgezahlt | 1995.— |
| Stand Ende Febr. | 10228.— |
| Hypothekar-Darlehen Ende Jan. | 11740.— |
| Neue Darlehen im Febr. | 60.— |
| Zusammen | 11800.— |
| Rückgezahlt | — |
| Stand Ende Febr. | 11800.— |
| Hypothekar-Darlehens-Zinsen | 194.35 |
| Umschreibgebühren für Antheile | 6.— |
| Inventar Conto | 499.67 |
| Theilhabervorschuß-Zinsen | 98.— |
| Regie-Conto bis Ende Febr. | 216.26 |
| Begebene Wechsel | 5604.— |
| Erfas von Spejen und Verzugszinsen | 32.16 |
| Reservefond | 11274.34 |
| Cassa-Saldo | 1321.88 |
| Eigenes Vermögen des Vereines | 45550.40 |
| Nachweis des Vermögens. | |
| 1. Eigenes Vermögen | 45550.40 |
| 2. An Einlagen | 48933.65 |
| 3. An begebenen Wechseln | 5604.— |
| Zusammen | 100.088 05 |
| Daselbe haftet mit Ende Febr. aus: | |
| a) in Wechseln | 73106.— |
| b) in Pfändern | 3132.50 |
| c) in Vorschüssen | 10228.— |
| d) in Hypothekar-Darlehen | 11800.— |
| e) in Inventar | 499.67 |
| f) in Baarem | 1321.88 |
| Zusammen obige | 100.088 05 |
| Reschitzka, am 1. März 1882. | |
| Die Direktion. | |

GESANGS-VEREIN RESCHITZA.

Einladung.

Am Sonntag den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, findet in den Novotny'schen Lo-
kalitäten die diesjährige ordentliche

GENERAL-VERSAMMLUNG

statt, wozu die p. t. Vereinsmitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

Gegenstände der Verhandlungen werden bilden:

- Jahresbericht pro 1881.
- Neuwahl der Vereinsfunktionäre.
- Weitere Anträge.

Reschitzka, im Feber 1882.

Die Vereinsleitung.

Neue Musikalien. In der Musikalienhand-
lung Taborfky & Barsch in Budapest ist er-
schienen: Szentirmay Elemér jeles dalköltőnkől a
Györi Vilmos „Öregbéres“ ezimű népsziművéhez
irt s közkedveltséggel fogadott 13 eredeti dal. 1-ső
füzet. 1. „Buza búza“. 2. „Egő vörös“. 3. „Esti
szellő“. 4. „Hogyha kedves az élet“. 5. „Kinyilott
a napraforgó“. 6. „Uteza czeza“. 7. „Szolgabíró
járásbíró“. 8. „Erdő erdő“. 9. „Szoretlek, szeret-
lek“. 10. „De fain, de fain“. II-ik füzet. „Gyászha
borult“. (Makó táján.) „Szeretni, szeretni“. (Már
az aztán valami.) „A bíróval“. Ugyan e füzetben
Szentirmaynak az „Igmándi kis pap“ népsziműben
énekelt két kedvelt dala is. („Két uteza van a mi
falunkban“ és „A rózsának tövise van“) bennfog-
laltatik. 1-ső füzet ára 1 frt. 50 kr. 2-ik füzet 1 frt.

Bevölkerungsanzeiger

von 24. Feber bis incl. 2. März 1882.

Gebo ren:

Den Herren: Anton Keff ein Knabe, Michael
Maigorth ein Mädchen, Karl Bernacsek ein Knabe,
Ferdinand Svoboda ein Mädchen, Josef Skurda ein
Mädchen, Georg Himberger ein Knabe, Josef Lchoczky
ein Knabe.

Ge stor ben:

Mathias Pelacšics, 11 Wochen alt. Stanislaus
Polanczky, 47 Jahre alt. Franz Hilek, 5 Wochen alt.

Temesvárer Lottoziehung vom 25. Feber:

47 58 1 76 55

Nächste Ziehung am 11. März.

Brünner Lottoziehung vom 1. März:

26 23 65 72 44

Nächste Ziehung 15. März.

Bekanntmachung

für Handwerker und Arbeiter, die nach Amerika
auswandern wollen.

Das nordwestliche Arbeits-Nachweilungs-Bureau
in Chicago kann in der kommenden Jahreszeit 6000 Men-
schen mit Arbeit in allen Zweigen von Gewarben und Tag-
lohn-Arbeit versehen.

Wir suchen Leute für Eisenbahn-Gesellschaften,
Brückenbau, Walz- und Hammerwerke, Hobel- und
Sägemühlen, Holzbohlen, Maschinenwerkstätten, Koh-
lengruben, Eisenbergwerke, Steinbrüche, Meierhöfe,
Landwirthschaften u. s. w. Alle die oben genannten Ar-
beiten werden von den meist unabhängigen Gesellschaften
im Lande geleitet. — Wir besorgen freie Beförderung
von Chicago nach den verschiedenen Arbeitsorten und
werden sämtliche Plätze garantirt und die höchsten Löhne
bezahlt.

Alle Sprachen werden am Bureau von der Bedienung
gesprochen.

Wegen Passagier-Beförderung, sowie jeder andern
Ankunft wende man sich an unsern vom Kaiserlich deutschen
Consul bestätigten General-Agenten Herrn **A. W.
Faulhaber** in Hamburg, Alte Gröningerstrasse
No. 4.

Tüchtige und solide Unter-Agenten werden
angestellt. Adressen sind an die General-Agentur in
Hamburg zu richten.

Höchst zeitgemäße Novität!

1848—1871.

Geschichte der Neuzeit von

Alle 10 Tage eine Lieferung. **Corvin.**
25 Lieferungen à 30 Pf.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an

III. Árverési hirdetés.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság részéről köz-
birre tetetik, hogy a lugosi, karantenes, resicza's orsovai
egyesült takarékpénztár esodtomegenek onkenytes arveresi
ugyeben:

1. A Viszagi 296 szamu tjkonyvben A 1-132 hrsz.
alatt felvett az 1 hrsz. 1 o. i. szamu hazbol, bellelekbol,
136 hr. sz. palinkashazbol, 175, 188 hr. sz. hazhelyekbol, a
299/a, hrsz. szallitobol, a 309, 339/a, 348, 352, 485, 486, 496,
503, 524, 546, 551, 570, 581, 591, 613, 638, 643, 646, 664,
666, 700, 736, 750, 755, 767/a, 772, 796, 799, 802, 804, 809,
831, 845, 848, 857, 860 hrsz. szantofoldkekbol, a 869/b es
874/b hrsz. 499 1897/1898 holdnyi legelobol, 877, 885/b hrsz.
466 1897/1898 holdnyi erdobol, legelo es szantobol, 1029, 1049,
1072, 1093, 1095, 1097, 1100, 1105, 1109, 1168, 1170, 1172,
1199, 1210, 1217, 1220, 1223, 1225, 1227, 1228, 1231, 1262,
1265, 1268, 1275, 1285, 1310, 1312, 1315, 1316, 1318, 1323,
1328, 1339, 1340, 1344, 1346, 1349, 1352, 1354, 1358, 1383,
1394, 1403, 1413, 1429, 1433, 1438, 1444, 1449, 1456, 1477,
1483, 1488, 1494, 1497, 1506, 1519, 1521, 1529, 1538, 1540,
1543, 1546, 1548, 1549, 1558, 1573, 1577, 1592, 1594, 1603,
1639, 1649, 1657, 1670, 1678, 1681, 1686, 1737, 1770, 790,
1090, 1171, 875, 876, 879 hrsz. szantofoldkekbol allo osszesen
1677 1897/1898 holdnyi 74910 ft. 65 krra becsult nemesi bir-
tokra es tartozekaira.

2. A nemetlugosi 75 szamu tjkben felvett (161-162)
hr 39 o. i. szamu emeletes hazbol udvari epulethol 1000
oles bellelekbol's mindezek tartozekaiabol allo 37169 ft.
24 krra becsult ingatlanokra es tartozekaira a esodtomeg
kepviselo almal metetlen kert arveres elrendeltesen, azok
es pedig a nemetlugosi ingatlanok 1882 evi Marciusus ho
20-ik napjan Lugoson e kir. torvonyszek tkvi. helyisegeiben:
- a vizsagi ingatlanok pedig 1882 evi Marciusus ho 21-ik
napjan delelut 10 orakor, Viszag kozseghazanal megtartando
nyilvanos arveresen kovetkezo feltetelek alatt eladni fog-
nak u. m.

1. Kikialtasi arak a fenobb kitat becsarok azonban
szukseg eseten a kereses ingatlanok a becsaron alul is a
legtolebb igoronek lefogunk utteni. - Fentartatik azonban a
esodvalasztmanynek azon jogs, hogy az arveres erdomeyent
a leutestoi szamitandó 8 nap alatt visszautasthassa; mely
eseten a legtolebb igero vevő kotelzettségei alul felmentek,
s banatpenz visszaratik. - Ha a esodvalasztmany a
visszautastast 8 nap alatt a vevovel vagy kir. tszéknel nem
kozli, hallgatas a igoret elfogadasanak hatalyaval birand.

2. Arverezni kivank tartoznak az ingatlan becsara-
nak 5% vagy is ot szazalekot (kave a magyar folihias,
intezet igazolt kepviselojet, ki az intezet nevenben a vizsagi
ingatlanok arvereseben banatpenz nelkul is részt vehet) kész-
penzben vagy ovadekképes papirban Dr. Major Janos
esodtomegondnok kezébe letenni.

3. Vevő koteles a vizsagi birtok vetelelat hatrom
egyenlo részletben, es pedig: ez elsot az arveres jogerore
emelkedesitol szamitandó harmincz nap alatt, a masodikat
ugyanazon naptol szamitandó negy honap alatt, a harmadikat
ugyanazon naptol szamitandó nyolcz honap alatt, minden
egyis vetelelati részlet utan az arveres jogerore emelkedese
napjatal szamitandó 6% kamatokkal egyutt ezen kir. tszék-
nel előre kieszkozolt utalvany alapján a lugosi kir. adó-
mint birot leteti penztarnal lefizetni.

A banatpenz az utolsó részletbe fog beszamitanni. -
A nemetlugosi ingatlanok vevoje koteles a vetelelat hat egyenlo
részletben, es pedig az elsot az arveres elfogadasa napjatal
szamitandó egy ho, a masodikat ugyanazon naptol szamitandó
hat ho, a ha masdik: 12 ho, a negyediket 18 ho, az otodi-
ket 24 ho, a hatodikat 30 honap alatt minden egyes vetele-
lati részlet utan a leutés napjatal szamitandó 8% kamatokkal
egyutt Dr. Major Janos esodtomegondnoknak lefizetni.

4. Banatpenz az első részletbe szamitattik be.
A banatpenz az esodtomegondnoknak lefizetni.
5. Az arveres jogerore emelkedese s a vetelelat első
részletének lefizese utan a vevő a megvett ingatlan birto-
kaba lép, ennel fogva a megvett ingatlan haszna es terhei ez
idotol ot illetik. - A tizkar biztositasi bareza birtokba lé-
pes előtt a tomegondnoknak átadandó.

6. A tulajdonjog bekeblezese csak a vetelelat es ka-
matainak teljes lefizese utan fog vevő javara hivatalbol
eszkozoltetni.

7. A mennyiben vevő az arveresi feltetelek barne-
lyikének elaget nem tenne, a megvett ingatlan az erdekelt
felek barneilyikének kerelmere a prts. 459 § a értelmében
vevő veszelyere es költségere banatpenzének elvesztese mel-
lett ujabb arveres alá boesattanni - es esupan egy határ-
idonek kitzese mellett az elobbí becsaron alul is eladanni
fog. -

A lugosi kir. torvonyszek mint tkvi hatóság Lugoson
1881 evi Januar ho 12-ik napjan tartott ulesebol,
(P. H.) **Zsiros Lajos** s. k.
elnok.
Kortész s. k.
jegyző.

**Anlage- und Speculations-
Käufe in allen Combinationen der
freien Speculation, Confortien und Prämien**
vollführt anerkannt reell und diskret zu Original-
curien an der einzig und allein für Oester-
reich-Ungarn maßgebenden
Wiener Börse
das Bankhaus „Leitha“ (Galmai), Wien, Schot-
tenting 15. Nachnahme, rasche und erprobte Infor-
mation, telegr. Avis, Probenummern des finanz.
u. Verlosungsblattes „Leitha“, sowie inhaltreiche
Prospektüre (samtlich europ. Losspielpläne, Erläuterung
der Anlage, Speculationsarten und Papiere etc.)
franco und gratis.

Singerstrasse 15, z. g. Reichsapfel. J. PSERHOFER'S Apotheke in Wien.

Blutreinigungs-Pillen, vormals **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr. 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., per Post 1 fl. 10 kr. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet.)

Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wieder-
erlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.
Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Waldhofen a. d. Ybbs, am 24. Nov. 1880.
Oeffentlicher Dank.
Euer Wohlgeborn! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich liess mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so dass ich nach einiger Zeit reifige Bauchschmerzen (in Folge zusammenschneuren der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und sobald ich nur etwas Speise oder nur einen Trank Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Blähungen, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihren fast wunderwirkenden Blutreinigungs-Pillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlten und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten.
Daher ich Euer Wohlgeborn für Ihre Blutreinigungs-Pillen und übrigen stärkehenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann.
Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne ich mich
JOHANN OELLINGER.

Euer Wohlgeborn! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen hergestellt, dass es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder 1 Kiste zu senden.
Piska, den 13. März 1881.
ANDREAS PARR.

Euer Wohlgeborn! Seit dem Jahre 1826 war ich nach zwölf-
jährig überstandenen Wechseljahren ununterbrochen krank und ganz hilflos; Kreuz- und heftige Seitenschmerzen, Ekel, Erbrechen, die grösste Mattigkeit, dann Hitze mit schlaflosen Nächten waren die täglichen Qualen meines Lebens. Durch diesen Zeitraum von 53 Jahren habe ich 84 Aerzte, darunter zwei Professoren der medicinischen Facultät in Wien, zu Rathe gezogen, jedoch alle Recepte blieben erfolglos, mein Leiden wurde immer schlechter; erst am 23. October l. J. kam mir die Anzeige von Ihren Wunder-Pillen zu Gesicht, welche ich auf meine Bestellung aus Ihrer Apotheke erhalten habe und fast Vorschritt durch 4 Wochen gebraucht; jetzt bin ich ungeachtet meiner zurückgelegten 70 Jahre

Amerikanische Gichtsalbe, schnell u. sicher wirkendes, unsteril bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Rückenmarksliden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen etc. etc. 1 fl. 20 kr.
Anatherin-Mundwasser, k. k. priv. echt von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr.
Augen-Essenz von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flacons à fl. 2 50 und fl. 1 50

Chinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und vertrocknet nicht. 1 Stück 70 kr.
Fiaker-Pulver, ein allgemein bekanntes vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampffluhen etc. 1 Schachtel 35 kr.
Frost-Balsam von J. Pscherhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 kr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.
Alle französischen Specialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigst besorgt
Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Postnachnahme.

Leberthran (Dorsch), von M. Maager, echt Original, vorzügliche Qualität, 1 Flasche 1 fl.
Pulver gegen Fusschweiss, dieses Pulver besorgt den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 50 kr.
Pâte pectorale von Georgé, seit vielen Jahren als ein der vorzüglichsten und angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Brust- und Lungenleiden, Kehlkopfbeschwerden allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 kr.
Tannochinin-Pomade von J. Pscherhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Steudel, bei Hieb- und Stichwunden, bösarigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsenanschwellungen, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, erfrorbenen Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 kr.
Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Vultrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. 1 Packet 1 fl.

Das Weitpost-Versandt-Geschäft von A. B. ETTLINGER, Hamburg, empfehlte wie bekannt, in billigster und reeller Waare portofrei, franco Emballage unter Nachnahme.

| | | | |
|---------------------------------------|-----------|---|------|
| Kaffee, per 10 Zollpfund | fl. ö. W. | Matthias-Heringe, fl. ö. W. | |
| Santos, ausgiebig kräftig | 3.60 | extrafein, ca. 40 Stck. | 2.— |
| Cuba, fl. grün kräftig | 4.10 | Holl. Vollheringe 25 " | 1.75 |
| Domingo, hell milde | 4.50 | la Fetheringe 28 " | 1.75 |
| Perl Mokka, brillant feurig | 4.95 | la Fetheringe 100 " | 1.50 |
| Ceylon, kräftig blaugrün | 5.— | Kronsardinen, in Pickles, fl. | 1.75 |
| Goldjava, fl. fein milde | 5.20 | Anchovis, echte Kr. ca 400 St. | 2.70 |
| Portorico, delicat feinschm. | 5.40 | Lachsheringe, frisch geräuch., ca. 30 Stck. | 2.15 |
| Perl-Kaffee, hochfein grün | 5.95 | Heringe in Sensauce, neu delicat, 10 Pfd. | |
| Plantage-Ceylon, arom. | 6.20 | Fass, sehr pikant | 3.50 |
| Menado, superf. mild kräftig | 6.80 | la Stockfische, 10 Pfund Paqu. | 2.05 |
| Echt arab. Mokka, edel fg. | 7.40 | Claviar la, milde ges. 2 Pfund Fass | 2.25 |
| Stambul-Mischung, beliebt | 4.95 | U 5 Pfd. Fass fl. ö. W. 4.50, 10 Pfd. Fass | 8.50 |
| Tafel-Reis, feinh. pr. 10 Zollpfund | 1.40 | Austern, frische, ca. 50 Stck. | 3.— |
| " extrafein " 10 " | 2.— | Citronen, pr. Korb ca. 40 Stck. | 1.75 |
| Perl-Sago, fein, " 10 " | 1.60 | Apfelsinen, " " 30 " | 1.90 |
| " extrafein " 10 " | 2.— | | |
| Congo-Thee, fein pr. Zollpfund | 1.15 | Geräucherte Fische als Kieler Sprotten etc. billigst. | |
| Souchong-Thee, extrafein, pr. Zollpf. | 1.75 | Preisourante gratis und franco. | |
| Tonkay-Thee, grün " " | 1.75 | | |